

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

risch bis hässig, die Frau todunglücklich, da alle ihre Kochkunst versagt. Schon redet man von Trennung! Eines schönen Regentages brennen der Frau, dank dem Treppenhausklatsch, Mehlsuppe, Fleisch und Reis an. In Gedanken hört sie schon von Scheidung. Das Herz droht in die Kniewärmer zu fallen. Sie sammelt die letzten Reste ihrer Energie und trägt klopfenden Herzens das Essen auf. — Schon bei der Suppe fangen, zum grossen Erstaunen der Frau, die Augen des Mannes zu leuchten an, Kaum beginnt das eigentliche Essen, springt der Mann vor Freude auf, umarmt seine Frau und ruft laut: «Endlich hast Du den Geschmack heraus, den ich volle zwanzig Jahre gewohnt war!»

20 Jahre natürlich hatte die erste Ehe des Mannes gedauert. Aubi.

Kochzettel

zum Thema:

Eine Frau lernt kochen.

Süsse Speisen. Wenn der Pudding schwimmt, statt zu stehen, so legen Sie neben den Teller Ihres Mannes eine Zigarettschachtel und Zündhölzchen. Er wird gleich darnach greifen, und den Pudding verschmähen, Sie sagen dann: Eine kleine Ueberraschung für Dich, Schatzi. Wenn es gut geht, werden ihm die Augen feucht.

Braten à la Gotthardt. Wenn der Braten hart ist, schneiden Sie ihn selbst. Sowie Ihr Mann den ersten Bissen zum Munde führt, rufen Sie: Das Kind schreit, und kommen bald mit dem Kind auf dem Arm zurück. Sagt der Kleine: Pa-pa, so ist die Sache in Ordnung, Ihr Mann vergisst den Braten.

Eierspeisen. Ist die Eierspeise verdorben, hart statt weich, so erzähle, dass der berühmte Professor — wie hiess er doch gleich — in seiner Rede behauptet habe, dass vor wenig gekochten Eiern zu warnen sei. Fehlende Hormone bewirkten Rheuma und Ischias. L.

Aus unserer Pension

Einer unserer Fischer — es graut ihm zwar, den Wurm an den Angel zu machen, weshalb er nicht allein fischen kann — fragte eine unserer Damen, ob sie Fische putzen könne. Die Antwort war: «Jo, jo, das kann ich scho; me schniedet ene au d'Kepf ab und nimmt d'Gret use, Wezi.

Auch das noch . . .

Schreibt mir Cousine Margrit aus dem Kochinstitut, sie habe gestern schon Kinder kochen gelernt . . . Schrecklich! Wilmei.

Damenhutmode 1934

Ach was sind die Hütchen reizend, Neckisch, putzig und kokett, Wenn nur jede Frau für diese Auch das richtige Lärchen hätt!

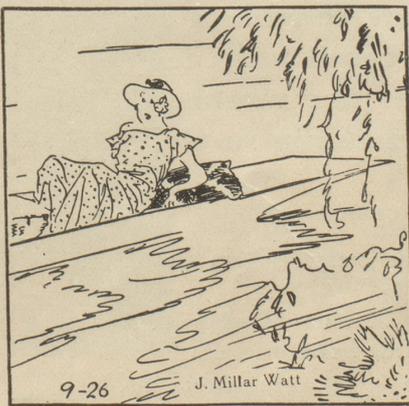
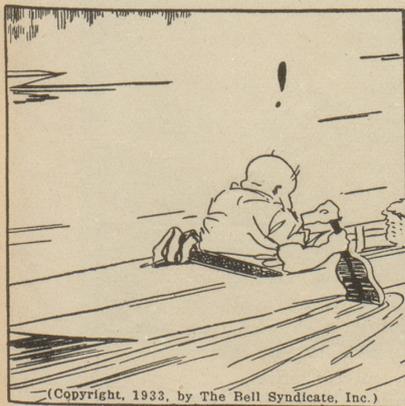
Ein Gesicht kreisrund und breit Ziert ein Tüpfchen Hut voll Schneid Schief und fesch auf's Ohr gedrückt Es die Omama beglückt.

Manche Hüte, flach wie Teller Oder kühn wie ein Propeller Hält gewisslich für doll chic Eine Kleine, rundlich, dick.

Irgend ein zartes Duitgebilde Macht scheinbar Runzeln glatt und milde Während ein Schmetterling flatternd gaukelt Auf hoher Hopfenstange schaukelt.

Immer muss ich neu bestaunen Unserer lieben Mode Launen Die mit göttlichem Humor Nimmt die Frauenwelt beim Ohr!

Nepomuk.



sage ü. schreibe für **FR. 1.50** ein Franken fünfzig!



Die entstellenden Sommersprossen sind der heimliche Kummer mancher Frau.



Zanders Osiris-Sommersprossen-Creme in Verbindung mit Osiris-Sommersprossen-Seife läßt sie in kurzer Zeit **restlos verschwinden** und schafft reine weisse Haut.

Zanders Osiris-Sommersprossen-Creme Topf Fr. 2.50
Zanders Osiris-Sommersprossen-Seife Stück Fr. 1.25
Prompt. Postvers. durch **L. Zander, Schwanerauth, Baden VI**

Eine zweite Jugend

Tausende von Frauen und Töchtern verwenden die herrlichen **Frauentropfen-Rophaien** gegen den abzehrenden und heimlich quälenden Weissfluss, sowie gegen die dadurch hervorgerufene Mattigkeit und Schläffheit und bestätigen mit Freuden, dass ihnen diese Frauentropfen Heilung und eine zweite frohe Jugendzeit schenken.

Probeflasche Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75, in Apotheken und Drogerien erhältlich. Diskreter Postversand durch das **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Flechten jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Flechtensalbe «Myra»**. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch: **Apothek Flora, Glarus**

Reklame ist Energie, Verwende sie!



Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleiterscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das **Medizin- u. Naturheillinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke)**. Gegründet 1903. Institutsarzt: **Dr. J. Fuchs.**